

EGM – Jahresbericht 2017 des Präsidenten

Einleitung

Wiederum liegt ein sehr intensives Jahr hinter uns. Die Sitzungen der Geschäftsleitung und des Vorstandes waren geprägt von jährlich wiederkehrenden Geschäften wie Tarifgestaltung, Netzausbau, Netzstabilisierung und Investitionsplanung. Zum „normal Üblichen“ beschäftigten wir uns auch schon mit ersten Auswirkungen der Annahme des revidierten Energiegesetzes ES 2050 durch das Stimmvolk; aber auch der Stromversorger für die nächsten Jahre musste bestimmt werden.

Um den vielseitigen Anforderungen gerecht werden zu können hat sich der Gesamtvorstand zu vier und die Geschäftsleitung zu sechs Sitzungen getroffen. Zwischen den Sitzungsdaten mussten einzelne Ressortvorstände an verschiedensten Gesprächen, Verhandlungen und Ortsbegehungen teilnehmen. Dazu hatten der Zählerverantwortliche und die Verwaltung mehrere Termine wahrzunehmen.

Wie üblich haben sich auch im Jahr 2017 einzelne Verantwortungsträger in ihrer Sparte fortgebildet, sei es als Teilnehmer an der Betriebsleitertagung der EKZ, als Zuhörer am EVU-Forum oder als Gast von Seminaren der SWiBi (Dienstleistungsunternehmen für Energie u. Elektrizitätsversorgung).

Einzelne Projekte, Tätigkeiten

Das A und O eines EVUs ist die Gewährleistung möglichst grosser Versorgungssicherheit im Erschliessungsgebiet. Unterhaltsarbeiten am Netz, Neuerstellung von Anschlüssen, Netzerweiterungen und Neuerschliessungen sind das tägliche Brot der Elektriker, die im Auftrag unserer Genossenschaft arbeiten.

Im Frühjahr 2017 konnten alle Arbeiten rund um die Neubaustelle „Im Sack“ beendet und die Bauabrechnung vom Vorstand abgenommen werden. Die Kosten beliefen sich auf rund Fr. 25'500.-

Ein schon seit längerer Zeit angedachtes Projekt, die NS-Ringschliessung TS Bärchi – TS Seeben, konnte ebenfalls im Berichtsjahr bewerkstelligt und abgerechnet werden. Solche Vorhaben ermöglichen unseren Elektrikern Stromabstellungen für Unterhaltsarbeiten vorzunehmen, ohne dass die Konsumenten etwas davon zu spüren bekommen. Parallel zum Einzug der NS-Leitung ist auch der Einzug eines Glasfaserkabels erfolgt. Dieses ermöglicht zukünftig schnellen und sicheren Austausch von grossen Datenmengen zwischen den Stationen; übrigens eine Voraussetzung auf dem Weg zur Erreichung der anvisierten Ziele der ES 2050. Dank gleichzeitigem Einzug der Kabel und weitsichtiger Vorausplanung konnte der Kostenvoranschlag um Fr. 9'000.- unterschritten werden; Gesamtkosten: Fr. 74'000.-

Seit Herbst 2017 bis März 2018 sind im Gebiet Pfarrwegli, Pfarrgässli, Ritterhof und Am Gässli Netzerweiterungen, -sanierungen und Stabilisierungsarbeiten durchgeführt worden. Auch konnte dadurch ein altes Stammkabel aufgehoben werden. Dies in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, die gleichzeitig Belags- und Erneuerungsarbeiten an der ÖB vorgenommen hat. Hier sind rund Fr. 50'000.- als EGM-Anteil abgerechnet worden.

Auch der Anschluss und die Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Sekundarschulhaus sowie deren Messanpassung sind ebenfalls durch die EGM, resp. die Monteure der LKW vorgenommen worden.

Weiter waren die Angestellten unseres Betriebspartners an der Lindenhofstrasse tätig und haben im Auftrag der EGM Sicherheitsnachweise erstellt, Installationsanzeigen bearbeitet, Elektroplanungen durchgeführt und Lichtausschaltungen am Räbeliechtli-Umzug vorgenommen.

Da auch Energieberatung zur Pflicht unseres Unternehmens gehört, haben wir 2017 erneut eine Aktion «Stromdetektiv» gestartet. Für wenig Geld konnte man von einem Spezialisten der EKZ die Stromrechnung analysieren lassen, sich über geeignete Stromsparmassnahmen informieren und

starke Verbraucher aufspüren lassen. Von dieser, in unseren Augen guten Sache, haben nur acht Abonnenten profitiert.

Da Ende 2018 der Stromliefervertrag mit der EKZ ausläuft, hat sich der Vorstand im Winterquartal eingehend mit der Strombeschaffung auseinandergesetzt. Nach Prüfung von Offerten verschiedener Anbieter und deren Support und Dienstleistungen für unsere Verwaltung, hat der Vorstand beschlossen, einen neuen 5-jährigen Stromliefervertrag mit der EKZ abzuschliessen. Mit dem langjährigen Vorlieferanten haben wir gute Erfahrungen gemacht; das auf die EGM „abgeschnittene“ «Wiederverkaufsmodell» hat sich unserer Meinung nach für die Kundschaft und unsere Genossenschaft gut bewährt.

Ausblick, Investitionen

Vor Überraschungen sind auch wir von der EGM nicht gefeit! Bei Unterhaltsarbeiten ist entdeckt worden, dass in der Trafostation Bärchi die MS-Schaltanlage nicht mehr funktionsfähig ist und ersetzt werden muss. Da der eingebaute Schalter-Typ nicht mehr auf dem Markt erhältlich ist, musste kurzfristig neuer Ersatz evaluiert und eingebaut werden. Diese Sofortmassnahme generierte Kosten von gut Fr. 60'000.-

Nachkontrollen, Nachforschungen und Nachfragen beim ESTI ergaben, dass mittelfristig noch drei weitere solche ins Alter gekommene Mittelspannungsschaltanlagen in Trafostationen ersetzt werden müssen.

Zusammen mit der Geschäftsleitung haben wir einen Investitionsplan erstellt; der Verwalter hat bereits Rückstellungen getätigt.

Ein kleinerer, aber trotzdem wichtiger Ausgabeposten, wird in diesem Jahr die Auffrischung des Daches der Trafostation Pfarrwegli sein. Wetter, Frost und Hagelschlag haben Spuren hinterlassen; die Erneuerung ist schon in Auftrag gegeben worden.

Ein weiterer Sachzwang zum Handeln ist der kürzlich erfolgte Wasserleitungsbruch im Gebiet Tüfewege. Da stehen für die EGM schon seit längerer Zeit Erweiterungs- und Netzanpassungsarbeiten an. Im Moment sind wir daran, die Bedürfnisse unserer Genossenschaft abzuklären und zu planen, damit dann, wenn die Gemeinde die Wasserleitung erneuert, losgelegt werden kann.

Wie einleitend schon kurz erwähnt, wird uns die Annahme des revidierten Energiegesetzes ES 2050 in planerischer, finanzieller und ausführender Hinsicht noch längere Zeit beschäftigen. Die Verordnung dazu verlangt, dass bis 2028 der flächendeckende Einbau von sog. «Smart-Metern» abgeschlossen sein muss! Diese intelligenten Zähler können digital Daten empfangen und senden, dazu sind sie in ein Kommunikationsnetz eingebunden. Sie dienen auch einer besseren Netz- und Ressourcensteuerung. Auch kann der Kunde ggf. aktuelle und protokollierte Werte auslesen. «Smart-Meter» sind Bestandteil von intelligenten Stromnetzen (Smart Grid).

Schneller und reibungsloser Datenaustausch bedingt aber auch den Einbau von Glasfaserkabeln von den einzelnen Trafostationen zur Kommunikationszentrale.

Die Evaluation des Geräte-Typs und die gesamte Realisierung des Projektes werden den Vorstand in nächster Zeit noch stark fordern; der Startschuss ist gefallen! Im Moment rechnen wir mit Kosten von ca. Fr. 800'000.-!

Allgemeiner Ausblick, allgemeine Gedanken

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – dieses Zitat ist übrigens nicht etwa in unserer heutigen, modernen Zeit entstanden, sondern stammt von einem Griechen, der vor 2500 Jahren gelebt hat. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass unsere Welt einer permanenten Veränderung unterworfen ist. Ein aktuelles Beispiel für Umwälzungen ist bestimmt die Elektrowirtschaft, dieses Fachgebiet ist in stetem Wandel begriffen. Einflüsse auf uns EVU kommen seitens der Rechts, der Politik, der Technik und der Finanzentwicklung. Rechtsunsicherheit erleben wir im Moment in der Umsetzung der Ziele der Energiestrategie 2050, im Messwesen oder in der Definition sog. Arealnetze. Politiker sind oder wären gefordert mit der Festsetzung von Wasserzinsen, der Revision des Strom VG, der Marktöffnung. Weitere Stichworte dazu sind: EU-Stromabkommen, „Zuckerli-Politik“, Subventionen aller Art. Die Technik entwickelt sich oft schneller als die Werkvorschriften,

die Produktion und Speicherung von Elektrizität ist in fast täglichem Wandel. Der Marktpreis für den physischen Strom ist tief, die Preisentwicklung für Abgaben ans Netz und die Netzorganisation sind tendenziell am Steigen. Kurz gesagt: Veränderungen und Regulatoren zu Hauf. Jammern bringt aber nichts!

Seit der Elektrifizierung unseres Dorfes waren die Verantwortlichen für die EGM mit Veränderungen im Elektrowesen konfrontiert. Entwicklung setzt voraus, dass wir bereit sind Neues zuzulassen und uns den Herausforderungen stellen! Ich darf sagen, dass der Vorstand und die Betriebsleitung motiviert sind, aktiv und engagiert für unsere Genossenschaft einzustehen. Kundenzufriedenheit, Versorgungssicherheit und der Genossenschaftsgedanke sind unsere Ziele.

Dank

Dass die Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen auf Kurs ist und weiterhin bleibt, verdanke ich verschiedenen Akteuren; sie alle geben vollen Einsatz für unsere Organisation.

Ich danke:

- Ihnen, werte Genossenschafterinnen und Genossenschafter für Ihre Kundentreue, für Ihr Interesse an unserer Unternehmung und für Ihre Anwesenheit an der heutigen Versammlung.
- Monika von Gunten, den Vorstandskollegen und Barbara Nägeli für ihre tatkräftige und wertvolle Mitarbeit.
- Dem unermüdlichen Betriebsleiter Matthias Gut für sein umsichtiges Wirken und sein zuverlässiges Arbeiten.
- Herrn Bruno Kellerhals von der Revisionsstelle „Eisele und Partner“ für die gründliche Prüfung der Jahresrechnung.

Es ist ein Privileg mit so gut engagierten und interessierten Leuten die Elektrizitätsgenossenschaft Marthalen führen zu dürfen; mit Zuversicht und Begeisterung packe ich mit euch die Herausforderungen im Jahr 2018 an!

Rud. Stutz